



Karsten Günther
Bash kurz & gut
O'Reilly
2. Auflage, Dezember 2010
152 Seiten, broschiert
ISBN 978-3-89721-562-7
9,90 Euro
<http://www.oreilly.de/catalog/bashtb2ger/index.html>

Buchbesprechung

“*Bash kurz & gut*“ ist die 2. Auflage von Karsten Günthers Kompaktreferenz zur Bash. Auf 144 Seiten im Hosentaschenfreundlichen Format werden knapp alle Features der im Unix- und vor allem im Linux-Umfeld weit verbreiteten Shell vorgestellt.

Während die erste Ausgabe vom August 2007 die Features der bash in Version 3.2 beschrieben hat, liegt der aktualisierten zweiten Ausgabe nun die Version 4.1 zu Grunde. Neuerungen, die nach der Version 3.2 in die Bash aufgenommen wurden, sind im Text extra ausgewiesen und zwar mit einer Angabe, die genau anmerkt, ab welcher Programmversion die Funktion verfügbar ist. Dabei wurden alle Änderungen, die die Bash seitdem erfahren hat, sorgfältig recherchiert und berücksichtigt. Lediglich sehr geringe Änderungen, die aber in der Praxis keine Rolle spielen, wurden nicht erwähnt.

Das Buch entspricht im Umfang etwa dem Inhalt der Bash man-Page, im Aufbau orientiert es sich ebenfalls an dieser zur Bash gehörigen Dokumentation, ist aber in der Themenabfolge leicht verändert.

Den Anfang des Buches bildet eine Auflistung der Befehlszeilenoptionen, die man der Bash selber beim Starten mitgeben kann. Darauf folgend wird erklärt, wie man Befehle in Listen, Gruppen und Pipes verbindet oder verkettet. Redirections und eine Erklärung, wie die Bash die Befehlseingabe interpretiert, Befehle sucht und Rückgabewerte ermittelt, schließen sich an. Das nachfolgende Kapitel behandelt die Quotingvorschriften der Bash.

Ausführlich werden im nächsten Kapitel die zahlreichen Expandierungsmechanismen der Bash aufgeführt. Thematisch verwandt werden daraufhin die Möglichkeiten der Bash zur interaktiven Manipulation der Kommandozeile erläutert, zu denen die Bash durch Einbindung der readline- und history- Bibliotheken fähig ist.

Nach einem Kapitel über Variablen wird die Jobverwaltung und -manipulation der Bash erklärt und anschließend auf die Unterschiede verschiedener Bash-Modi, wie den POSIX-kompatiblen Modus, die restricted shell, den privilegierten und den interaktiven Modus, sowie die Login- und die Subshell eingegangen.

Die zweite Hälfte der Kompaktreferenz listet und erklärt alle eingebauten Befehle der Bash. Vor der alphabetischen Auflistung wird davor kurz auf re-

served words und spezielle Buildins sowie Schleifen und andere Kontrollstrukturen eingegangen.

Ein Index, der ausführlich ist und der sich gut verwenden lässt, schließt das Buch ab.

Fazit

Der Name “Kompaktreferenz” lässt schon darauf schließen, dass es sich hier weder um ein Lehrbuch zum Erlernen des Shell-Scriptings noch um ein Praxisbuch mit detaillierten Tipps und Tricks handelt. Schon das kompakte Format und der begrenzte Seitenumfang des Buches lassen dies nicht zu. Wie schon oben erwähnt, ist das vorliegende Buch in Aufbau, Umfang und Inhalt der der Bash mitgelieferten Dokumentation nicht unähnlich, wenn auch an vielen Stellen verständlicher und da wo notwendig auch ausführlicher als diese. An einigen Stellen hätte ich mir aber doch gewünscht, dass der Autor trotz des Referenzcharakters des Buches noch ein wenig mehr mit Hilfe von Beispielen erklärt.

Für diejenigen, die schon im Umgang mit Unix Shells vertraut sind, bietet die Referenz eine gute Ergänzung zu elektronischen Dokumentation. Auch kann das Buch aufgrund des Formats auch schon mal neben dem Laptop auf eine Reise mitgenommen werden und ist auch in der Bahn oder im Flugzeug zum schnellen Nachschlagen zu gebrauchen.

Die gute Durchstrukturierung der Referenz macht eine schnelles Auffindung der benötigten Informationen möglich. Größere Themenbereiche lassen sich über das Inhaltsverzeichnis finden, geht es um das Detail, hilft der Index am Ende des Buches weiter. Die in Bash eingebauten Befehle, alphabetisch aufgeführt, lassen sich auch ohne Befragung von Inhaltsverzeichnis oder Index einfach so durch Blättern im Buch schnell nachschlagen.

Abschließend lässt sich sagen, dass “Bash kurz & gut” seinen Zweck sehr gut erfüllt und so seinem Titel alle Ehre macht.

Martin Feuersänger